

MATTHIAS EHRLER, Halle/Saale

## Die Entwicklung der Tollwutsituation beim Fuchs im südlichen Sachsen-Anhalt seit Beginn der oralen Fuchsimmunisierung bis zum Status „kontrolliert tollwutfreies Gebiet“

Die Tollwutsituation im südlichen Teil Sachsen-Anhalts war bis zum Jahr 1993 durch das enzootische Auftreten dieser für Mensch und Tier gefährlichen Zoonose bei Wild- und Haustieren gekennzeichnet.

Im Zeitraum von 1980 bis 1993 wurden am Landesveterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt Halle insgesamt mehr als 21 000 Tollwutuntersuchungen bei Wild- und Haustieren durchgeführt. In 2 464 Fällen wurde dabei mittels fluoreszenzserologischer Untersuchung Tollwutvirus nachgewiesen. Auf den Fuchs entfielen davon 1 696 tollwutpositive Befunde,

was einem prozentualen Anteil von 68,8 % entspricht. Die nach dem Fuchs am häufigsten von Tollwutinfektionen betroffenen Wildtierarten waren Rehe (134 Fälle) sowie Marder (96 Fälle).

Auf Haustiere entfielen im gleichen Untersuchungszeitraum bei 9 092 Untersuchungen 508 Tollwutfälle, davon 271 auf Katzen und 144 auf Hunde.

Besonders hohe Tollwutinzidenzen waren in den Jahren 1983 und 1989 zu verzeichnen (Abb.1).

Die erste flächendeckende Köderauslage im

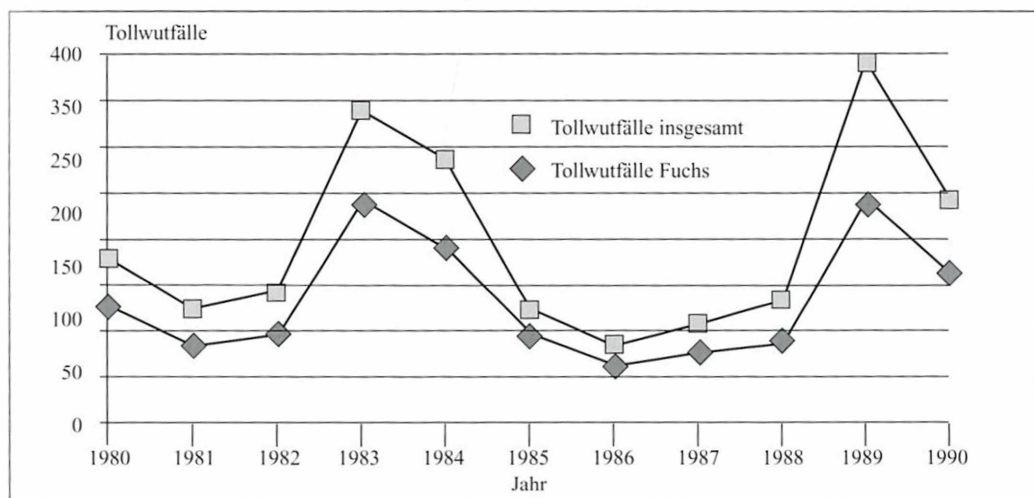


Abb. 1 Gesamtzahl der Tollwutfälle und Anzahl der Tollwutfälle beim Fuchs in den Jahren 1980 bis 1990

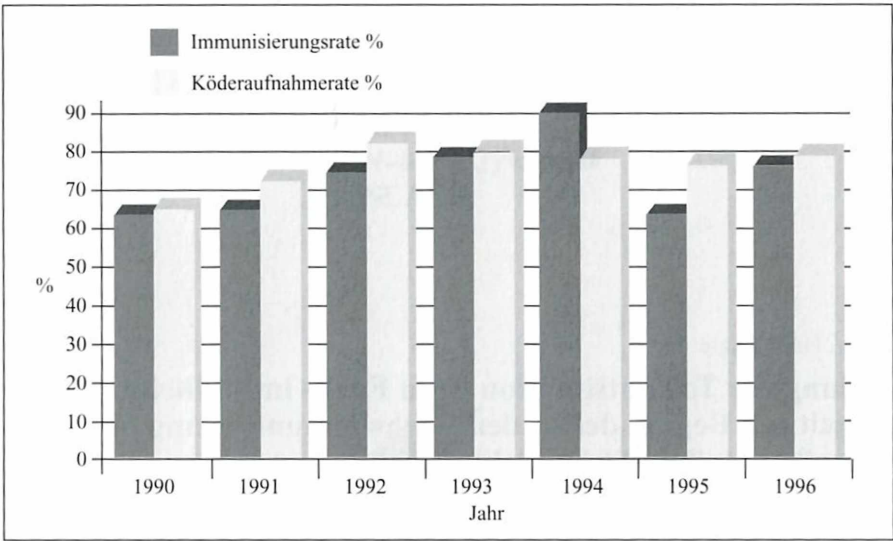


Abb. 2    Orale Fuchsimmunisierung - Untersuchungsergebnisse zur Köderaufnahme- und Immunisierungsrate beim Fuchs

Untersuchungsgebiet wurde mittels kombinierter Flugzeug- und Handauslage im Oktober 1990 durchgeführt. Die jährlichen Impfkationen erfolgten in den Jahren 1991 bis 1996 in einer Frühjahrs- und Herbstauslage mit einer Auslagedichte von ca. 18 Impfködern je km<sup>2</sup>. Zur Kontrolle des Impferfolges wurden im Zeitraum von 6 bis 12 Wochen nach Köderauslage diagnostische Untersuchungen zur Köderaufnahme- und Immunisierungsrate durchgeführt. Hierzu wurden von Kontrollfüchsen Unterkieferknochen- und Serumproben für den Nachweis des Markers bzw. neutralisierender Antikörper gewonnen.

Die Untersuchungsergebnisse (Abb. 2) belegen, daß mit Köderaufnahme- und Immunisie-

rungsraten von z.T. mehr als 70 Prozent ein großer Teil der Fuchspopulation durch die Impfkationen erreicht wurde.

Die Tollwutsituation im Untersuchungsgebiet nach Beginn der Impfmaßnahmen stellte sich so dar, daß im Jahr 1991 noch keine Beeinflussung beobachtet werden konnte. Mit insgesamt 234 Tollwutfällen war die Tollwutinzidenz vergleichbar mit der im Jahr 1990 (241 Tollwutfälle).

Ein deutlicher Rückgang der Tollwutfälle erfolgte erst nach dreimaliger Köderauslage (Tab. 1) im Jahr 1992. Der in den Vorjahren deutlich ausgeprägte Frühjahrgipfel von Tollwutfällen im Monat März blieb aus und im Laufe des Jahres ging die Anzahl der monatli-

Tabelle 1    Entwicklung der Tollwutsituation im Zeitraum von 1991 bis 1995

Jahr	Untersuchungszahl	Tollwutfälle insges.	Tollwutfälle Fuchs	Tollwutfälle Haustiere
1991	1826	234	178	33
1992	1053	69	49	13
1993	1595	18	14	3
1994	1457	5	3	2
1995	1508	—	—	—
1996	1708	—	—	—

chen positiven Untersuchungsbefunde weiter zurück. Mit der in der Tendenz fallenden Anzahl von Tollwutfällen beim Fuchs entspannte sich auch die Tollwutsituation bei Haustieren. Im Untersuchungsgebiet wurden bei flächendeckend hoher Untersuchungsdichte in einzelnen Landkreisen Ende 1992 die letzten positiven Tollwutbefunde erhoben und bereits Mitte 1993 waren große Teile der Regierungsbezirke Dessau und Halle tollwutfrei. Die Impfkationen sowie die begleitenden diagnostischen Untersuchungen wurden konsequent im gesamten Territorium mit dem Ziel der Tollwuttilgung fortgesetzt. Im Ergebnis wurde der letzte Tollwutfall im April 1994 bei einer Katze diagnostiziert.

Gemäß Rd.-Erlaß des ML vom 1.8.1994 erfolgten in den Jahren 1994 bis 1996 entsprechend Vorgabe nach einem Territorialschlüssel Untersuchungen bei Füchsen zur Kontrolle der Tollwutfreiheit im Territorium Sachsen-Anhalts und zur Erlangung des Status „kontrolliert tollwutfreies Gebiet“.

Seit Mai 1996 besitzt das Land Sachsen-Anhalt den Status „kontrolliert tollwutfreies Gebiet“. Zur Aufrechterhaltung des Status werden die Fuchsimmunisierung und die flächendeckenden Kontrolluntersuchungen weitergeführt.

## Zusammenfassung

Die Entwicklung der Tollwutsituation im Einzugsbereich des Landesveterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamtes Halle unter dem Einfluß der oralen Fuchsimmunisierung bis zur Tilgung der Tollwut wird dargestellt. Ein deutlicher Rückgang der Tollwutfälle trat nach dreimaliger Köderauslage ein. Die Untersuchungen zur Kontrolle des Impferfolges ergaben gute Köderaufnahme- und Immunisierungsraten beim Fuchs.

## Summary

**Title of the paper: Development of rabies in fox population in southern Sachsen-Anhalt since beginning oral rabies vaccination until status of „controlled rabies free territory“**

Evolution of rabies situation in the region of the veterinary investigation centre Halle in influence of oral vaccination of foxes until extermination of rabies described. The prevalence of rabies in fox has been successfully reduced when baits for three times were laid out. Investigations controlling intake and immunity rate in foxes proved well results.

## *Anschrift des Verfassers:*

Dr. M. EHRLER

Landesveterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt Halle/Saale

Freimfelder Str. 66-68

D - 06112 Halle/S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Ehrler Matthias

Artikel/Article: [Die Entwicklung der Tollwutsituation beim Fuchs im südlichen Sachsen-Anhalt seit Beginn der oralen Fuchsimmunisierung bis zum Status „kontrolliert tollwutfreies Gebiet“ 219-221](#)